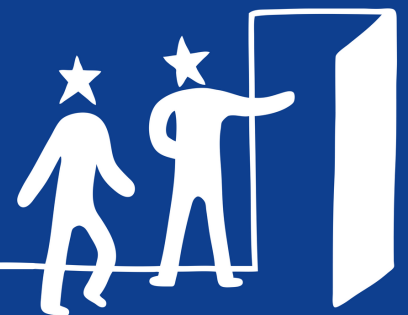


Von Youth Goals zu Youth Actions

Räume und Beteiligung für alle ?

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des
8. EU-Jugenddialog-Zyklus



Gefördert vom:



Einleitung

Der EU-Jugenddialog



Der EU-Jugenddialog ist das Instrument zur Jugendbeteiligung in der Europäischen Union (EU). Durch ihn können junge Menschen politischen Einfluss nehmen. Der EU-Jugenddialog macht es jungen Menschen möglich, sich auf der EU-Ebene und in den EU-Mitgliedstaaten zu beteiligen und ihre Anliegen und Forderungen mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung zu diskutieren.

Als einer der größten Konsultations- und Beteiligungsprozesse der EU, bietet der EU-Jugenddialog jungen Menschen und Jugendorganisationen die Möglichkeit, strukturell Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse zu nehmen.

Der 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Ein kurzer Rückblick

Der 8. Zyklus im EU-Jugenddialog lief vom 01. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2021. Der Titel in den 18 Monaten lautete „Europe for YOUTH – YOUTH for Europe: Raum für Demokratie und Beteiligung“. Überall in der Europäischen Union (EU) stand das Europäische Jugendziel Nr. 9 „Räume und Beteiligung für alle“ im Mittelpunkt. Während dieser Zeit ging es darum, das Europäische Jugendziel Nr. 9 zu erreichen, also von Youth Goals zu Youth Actions zu kommen. Dafür wurden überall in der EU verschiedene Aktivitäten umgesetzt, bei denen die Anliegen und Forderungen von jungen Menschen im Fokus standen. Die Dialogergebnisse sollten dann umgesetzt und das Europäische Jugendziel Nr. 9 "Räume und Beteiligung für alle" so erreicht werden.

Der 8. EU-Jugenddialog-Zyklus war in zwei Phasen unterteilt: Die Dialogphase und die Umsetzungsphase.

In der Dialogphase wurden überall in der EU Forderungen zu „Räume und Beteiligung für Alle“ gesammelt und Ideen entwickelt, wie das Europäische Jugendziel Nr. 9 erreicht werden kann.

Die Dialogphase wurde von der Umsetzungsphase abgelöst. Für den EU-Jugenddialog bedeutete dies, die Dialogergebnisse bis zum 31. Dezember 2021 umzusetzen (= von Youth Goals zu Youth Actions).

INFORMATION

Dialogergebnisse sind zum Beispiel:

- Sammlung von Forderungen, Meinungen, Wünschen und Anliegen junger Menschen zu bestimmten Themen;
- Ideen, Veränderungsvorschläge und Lösungsansätze zu bestimmten Problemen;
- Beeinflussung von politischen Entscheidungen im Sinne junger Menschen;
- Start von Veränderungen in der Gesellschaft;
- neue Projekte und Aktionen, die umgesetzt werden.



HINWEIS

Hier findet ihr einen Bericht über die Dialogphase im 8. EU-Jugenddialog-Zyklus. Die Zusammenfassung zeigt, was sich junge Menschen aus Deutschland im Rahmen des EU-Jugenddialogs von Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung fordern.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Hintergrund

Der vorliegende Bericht fokussiert sich auf die Umsetzungsphase und gibt euch einen Einblick darüber, inwiefern die gesammelten Ergebnisse aus der Dialogphase in der EU umgesetzt werden konnten.

Für den Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase wurden die Arbeitsberichte der Nationalen Arbeitsgruppen herangezogen. In diesen Arbeitsberichten teilten die Nationalen Arbeitsgruppen mit, welche Aktivitäten sie zur Erreichung des Europäischen Jugendziels Nr. 9 während der Implementierungsphase umgesetzt haben. Insgesamt sind 26 Arbeitsberichte mit 125 Aktivitäten bei der EU eingegangen, die im Rahmen dieses Berichts ausgewertet werden. Im Durchschnitt hat jede Nationale Arbeitsgruppe fünf Aktivitäten zur Erreichung des Ziels "Räume und Beteiligung für alle" umgesetzt. Zudem ist davon auszugehen, dass die Aktivitäten ungefähr 5.000 bis 10.000 Menschen aller Altersgruppen erreicht haben.

Aus dem Bericht zur Umsetzungsphase geht hervor, dass der 8. EU-Jugenddialog-Zyklus dazu beigetragen, den EU-Jugenddialog als wirksames und nachhaltiges Beteiligungsinstrument der Europäischen Union für junge Menschen zu stärken.

Aufbau der deutschsprachigen Zusammenfassung

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine deutschsprachige Kurzfassung vom Referat Jugenddialog beim Deutschen Bundesjugendring.

Die deutschsprachige Zusammenfassung fokussiert sich auf die wesentlichen Inhalte des Originalberichts von Dr. Dan Moxon und fasst diese kurz und kompakt zusammen. Für den vorliegenden Bericht wurden die Diagramme aus dem Originaldokument übernommen und übersetzt. Die Erklärungen dazu wurden auf ihren wesentlichen Kern reduziert und teilweise stichpunktartig zusammengefasst. Somit ist eine ganzheitliche Wiedergabe des Originalberichts nicht gegeben.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur deutschsprachigen Zusammenfassung, könnt ihr das Team Jugenddialog gerne kontaktieren: jugenddialog@dbjr.de.

INFORMATION

Autor des Berichts über die Umsetzungsphase ist Dr. Dan Moxon, der den EU-Jugenddialog seit Beginn des 8. Zyklus wissenschaftlich begleitete. **Das Originaldokument auf englischer Sprache ist auch auf jugenddialog.de zu finden.**

INFORMATION

Nationale Arbeitsgruppen werden in jedem EU-Mitgliedstaat eingerichtet. Hauptaufgabe der Nationalen Arbeitsgruppen besteht darin, die Umsetzung des EU-Jugenddialogs in ihrem Mitgliedstaat zu begleiten, zu koordinieren und an die Realitäten und den Kontext in ihrem Mitgliedstaat anzupassen.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Zu welchen Unterzielen des Europäischen Jugendziels Nr. 9 „Räume und Beteiligung für alle“ haben die Aktivitäten im EU-Jugenddialog beigetragen?

Mit dieser Frage wurden die Nationalen Arbeitsgruppen aufgefordert mitzuteilen, welche Unterziele sie mit ihren Aktivitäten vorangebracht haben.

Es stellte sich heraus, dass umgesetzte Aktivitäten nicht nur auf ein Unterziel abzielten, sondern zu einer Verbesserung von mehreren Unterzielen beitragen. Im Durchschnitt wurden mit einer Aktivität mindestens zwei Unterziele vorangebracht (62, 5 %). Der hohe Grad an Überschneidungen zwischen den Unterzielen spiegelt wider, wie viele der Unterziele miteinander verknüpft sind.

Die sieben Unterziele können in drei Gruppen unterteilt werden:

- T1 - T3: politische Beteiligung,
- T4 - T6: Jugendarbeit und Jugendrauminfrastruktur sowie
- T7: Bildung und Information.

Die meisten Aktivitäten setzten sich mit den Unterzielen T1 „Sicherstellen der Einflussnahme junger Menschen auf politische Entscheidungsprozesse“ (56, 8 %) und T7 „Bereitstellen von jugendfreundlichen Informationen“ (44 %) auseinander. Mit 13,7 % wurde das das Unterziel T5 "Digitale Jugendräume" am wenigsten angegangen.

Chart 2: Youth Goal #9 targets contributed to by follow-on actions

n=125

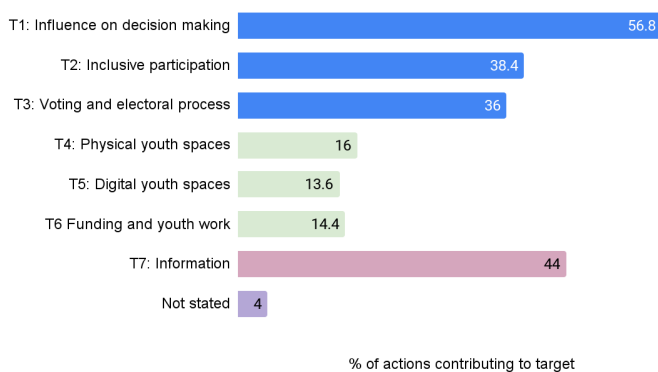


Abb. 2: Aktivitäten zur Erreichung der 7 Unterziele in %

- T1: Sicherstellen der Einflussnahme junger Menschen auf politische Entscheidungsprozesse
- T2: Inklusiv Beteiligung
- T3: Abstimmung und Wahlverfahren
- T4: Physische Jugendräume
- T5: Digitale Jugendräume
- T6: Förderung und Jugendarbeit
- T7: Bereitstellen von jugendfreundlichen Informationen
- Nicht angegeben

HINWEIS Das Diagramm ist mit Vorsicht zu interpretieren, da nicht nachvollziehbar ist, ob die eingereichten Aktivitäten erfolgreich umgesetzt wurden, um einen sozialen und politischen Wandel zu bewirken.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Welche Zielsetzung verfolgten die umgesetzten Aktivitäten?

Von den eingereichten 125 Aktivitäten hatten 114 Aktivitäten klar formulierte Zielsetzungen. 74,6 % der Aktivitäten verfolgten nur ein einzige Zielsetzung, 21,1 % zwei und 4,4 % drei Zielsetzungen. Es haben sich neun verschiedene Zielkategorien herauskristallisiert.

Chart 3: Aims of follow-on actions

n=125

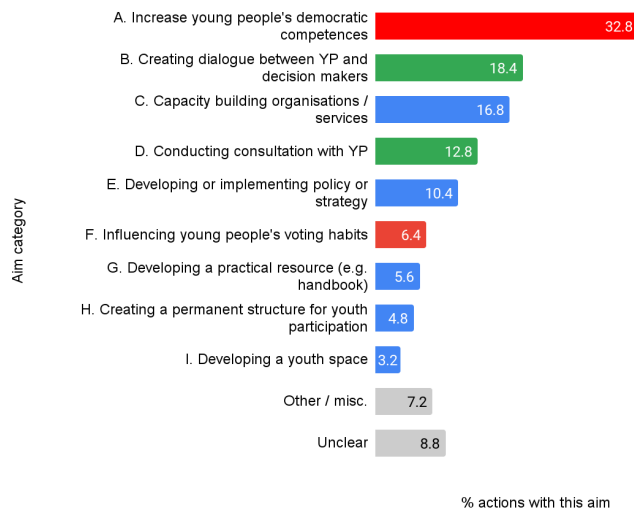


Abb. 3: Ziele der umgesetzten Aktivitäten in %

- A: Stärkung der demokratischen Kompetenzen junger Menschen
- B: Austauschmöglichkeiten zwischen jungen Menschen und Entscheidungsträger*innen ermöglichen
- C: Kapazitätsaufbau von Organisationen/Services
- D: Konsultationen mit jungen Menschen durchführen
- E: Entwicklung oder Umsetzung von Politik oder Strategien
- F: Die Wahlhaltung junger Menschen beeinflussen
- G: Entwicklung von praktischen Ressourcen (z.B. Handbuch)
- H: Schaffung einer dauerhaften Struktur für Jugendbeteiligung
- I: Schaffung von Jugendräumen
- Andere
- Unklar

Deutlich wird, dass sich die Zielsetzung der Aktivitäten etwa gleichmäßig auf Bildungs- und Informationsmaßnahmen (A und F), Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten (C, E, G, H und I) und die Zusammenarbeit mit Entscheidungsträger*innen (B und D) verteilen:

Auf Gruppe 1 Bildungs- und Informationsmaßnahmen entfielen 30,6 % der Maßnahmen. Diese Aktivitäten zielten darauf ab, die Kompetenzen oder Wahlabsichten junger Menschen zu entwickeln. In der Regel handelte es sich dabei um politische Bildungsprogramme oder Medienkampagnen.

Auf Gruppe 2 Aufbau von Kapazitäten entfielen 25,0 % der Maßnahmen. Diese Gruppe umfasste Aktivitäten, die darauf abzielten, die Art und Weise, wie Jugendbeteiligung durchgeführt wurde, zu verbessern. Dazu gehörten zum Beispiel die Erstellung von Handbüchern und Ressourcen, die Finanzierung von Schulungsprogrammen, die Entwicklung von Jugendräten und komplexere strategische oder politische Initiativen.

Auf Gruppe 3 Engagement bei Entscheidungsträger*innen entfielen 31,5 % der Maßnahmen. Diese Aktivitäten hatten das Ziel, junge Menschen in die Lage zu versetzen, ihre Ansichten mit Entscheidungsträger*innen zu teilen. Dazu gehörten Umfragen, Fokusgruppen und der direkte Dialog mit Entscheidungsträger*innen.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Welche Methoden und Formate wurden bei der Umsetzung von Aktivitäten genutzt?

Bei den umgesetzten Aktivitäten handelte es sich um eine Mischung aus politischer Bildungsarbeit, Kapazitäts-aufbau und Zusammenarbeit mit Entscheidungsträger*innen.

Es zeigt sich, dass Maßnahmen zur Aufklärung und Information junger Menschen durch eine Mischung aus Veranstaltungen, Workshops oder Programmen für junge Menschen (24 %) und Kampagnen in den sozialen Medien (12,8 %) durchgeführt wurden. Die Einbeziehung von Entscheidungsträgern erfolgte über Dialogveranstaltungen (15,2 %), aber auch weniger partizipative Methoden wie Umfragen und Fokusgruppen (8,8 %) spielen eine Rolle.

Chart 6: Methods and formats of follow-on actions
n=125

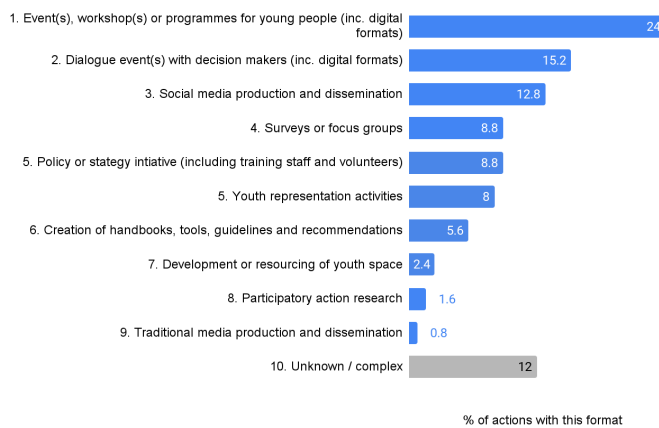


Abb. 6: Methoden und Formate der umgesetzten Aktivitäten in %

- 1: Events, Workshops oder Programme für junge Menschen (inklusive digitaler Formate)
- 2: Dialogevents mit Entscheidungsträger*innen (inklusive digitaler Formate)
- 3: Produktion und Verbreitung via sozialer Medien
- 4: Umfragen oder Fokusgruppen
- 5: Politische oder strategische Initiativen (einschließlich der Schulung von Personal und Freiwilligen)
- 5: Jugendvertretungsaktivitäten
- 6: Erstellung von Handbüchern, Tools, Leitfäden und Empfehlungen
- 7: Entwicklung oder Finanzierung von Jugendräumen
- 8: Partizipative Forschungsmethode
- 9: Produktion und Verbreitung via traditioneller Medien
- 10: Unklar/komplex

Welche politischen Ebenen wurden erreicht?

Chart 7: Activity level
n=125

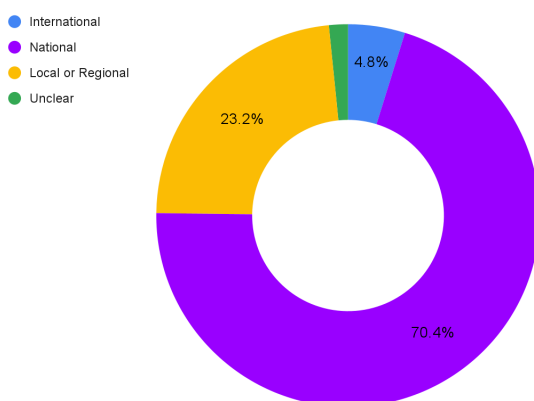


Abb. 7: Ebenen der Aktivitäten in %
blau: International
lila: National
gelb: Lokal und regional
grün: Unklar

Die meisten Aktivitäten (70,4 %) fanden auf nationaler Ebene statt. 23,2 % der umgesetzten Aktivitäten fanden auf lokaler oder regionaler Ebene und nur 4,8 % auf internationaler Ebene statt.

Die tatsächliche Reichweite der Beteiligung auf lokaler Ebene ist jedoch größer, als die Daten vermuten lassen. Viele nationale Aktivitäten hatten auch eine lokale und/oder regionale Dimension. So wurden beispielsweise Veranstaltungsreihen auf nationaler Ebene koordiniert, aber an verschiedenen Orten in den Regionen des Landes durchgeführt.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Wen konnten die Aktivitäten beeinflussen?

Chart 8: Follow-on action targets of influence
n=125

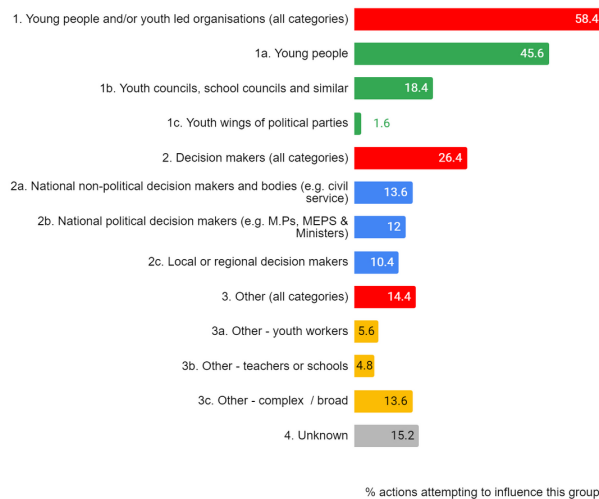


Abb. 8: Ziele der Einflussnahme in %

- 1: Junge Menschen und Jugendorganisationen (alle Kategorien)
- 1a: Junge Menschen
- 1b: Jugendringe, Schüler*innenräte und ähnliche
- 1c: Jugendparteien
- 2: Entscheidungsträger*innen (alle Kategorien)
- 2a: Nationale nicht-politische Entscheidungsträger*innen und Gremien (z.B. öffentlicher Dienst)
- 2b: Nationale politische Entscheidungsträger*innen (z.B. Mitglieder des Europäischen Parlaments, Minister*innen)
- 2c: lokale oder regioanle Entscheidungsträger*innen
- 3: Andere (alle Kategorien)
- 3a: Andere - Jugendarbeiter*innen
- 3b: Andere - Lehrkräfte oder Schulen
- 3c: Andere - komplex/breit gefächert
- 4: unbekannt

Ein großer Anteil der Aktivitäten zielte darauf ab, eine direkte Veränderungen bei jungen Menschen herbeizuführen. Dabei ging es jedoch weniger darum junge Menschen zu befähigen eine Multiplikator*innenrolle einzunehmen, um andere junge Menschen zu beeinflussen.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass mehr als die Hälfte (58,4 %) der Aktivitäten für junge Menschen oder für von Jugendlichen geführte Organisationen angeboten wurden.

Im Vergleich dazu versuchte nur ein Viertel der Aktionen (26,4 %) politisch Verantwortliche zu beeinflussen. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass nicht immer nachverfolgt werden kann, wie die Entscheidungsträger*innen mit den Ergebnissen weiterarbeiten.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Welche Herausforderungen gab es während der Umsetzung der Aktivitäten?

CORONA PANDEMIE UND DER UMSTIEG AUF DIGITALE TOOLS

- Herausforderung bei der Umsetzung von Aktivitäten und konkreten Ergebnissen (zum Beispiel Ideen und Forderungen junger Menschen) seit Beginn des 8. Zyklus.
- Einschränkungen in der digitalen Welt. Zum Beispiel sind digitale Tools und Formate nicht immer inklusiv und können nicht immer alles leisten.
- Steigen der digitalen Müdigkeit, zum Beispiel fehlt es jungen Menschen an Motivation weiter an online Formaten teilzunehmen.
- Wegfall von jungen Menschen, denen der Zugang zur digitalen Infrastruktur (zum Beispiel Internet, Computer oder Handy) fehlt.
- Wohlbefinden und psychische Gesundheit junger Menschen in Gefahr.

KOMMUNIKATION UND ERREICHEN VON JUNGEN MENSCHEN

- Alles läuft digital, kaum bis keine Möglichkeit junge Menschen "offline" zu finden und somit Wegfall von bestimmten Gruppen von jungen Menschen.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN AKTEUR*INNEN

- Der Aufbau von Allianzen und Partnerschaften mit Einrichtungen wie Schulen, Gemeinden und Nichtregierungsorganisationen wurde während der Pandemie als möglich, aber schwierig bezeichnet. Dies hing zum Teil damit zusammen, dass es schwierig war, bei diesen Einrichtungen ein Verständnis für den EU-Jugenddialog und die Europäischen Jugendziele zu schaffen.

MANGEL AN POLITISCHER UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN EU-JUGENDDIALOG INSGESAMT

- Zum Beispiel Ressourcen- und Geldmangel der Nationalen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des EU-Jugenddialogs in den EU-Mitgliedstaaten.

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Zusammenfassung

In der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus wurden insgesamt 125 Aktivitäten angestoßen und umgesetzt. Bei diesen, bearbeiteten die meisten Angebote die Unterziele "Einflussnahme auf die Entscheidungsfindung" und "Information". Viele Nationale Arbeitsgruppen nutzten im Rahmen des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus die Möglichkeiten und den Diskurs, um nationale, regionale und lokale Initiativen voranzutreiben.

INFORMATION



Wusstest du, dass der EU-Jugenddialog ein einzigartiges Beteiligungsformat für junge Menschen ist?

Aktuell existiert auf der ganzen Welt kein vergleichbares Beteiligungsformat für junge Menschen. Aus diesem Grund ist nicht festzustellen, ob der EU-Jugenddialog "genug" Wirkung erzielt hat, um als erfolgreich zu gelten.

Zudem gibt es keine Anhaltspunkte dafür, wie viel Veränderung in 27 EU-Mitgliedstaaten realistisch zu erwarten wäre. Daher ist es wichtig, die Umsetzungsphase nicht nach zu idealistischen Maßstäben zu beurteilen, sondern danach, inwiefern

- die Ergebnisse der Dialogphase in der Umsetzungsphase umgesetzt wurden,
- den Europäischen Jugendzielen nähergekommen wurde und
- die Ergebnisse der EU-Jugendkonferenzen in politische Dokumente des Rates der EU eingeflossen sind.

sich am EU-Jugenddialog beteiligen, teilweise frustrierend sein, da sie oft darauf hinarbeiten, dass ihre Forderungen in konkreter Form umgesetzt werden. Bis zu einem gewissen Grad stehen alle Zyklen des EU-Jugenddialogs vor der Herausforderung, politische Erwartungen zu wecken, die nur schwer zu erfüllen sind. Diese Herausforderung ergibt sich aus der Komplexität der Europäischen Union, der europaweiten Politikgestaltung und der Einschränkungen des EU-Jugenddialogs als Beteiligungsinstrument für junge Menschen.

Die Corona-Pandemie und der Umstieg auf digitale Jugendbeteiligung wurde als eines der größten Herausforderungen für die Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen genannt. Viele Veranstaltungen wurden mehrmals verschoben oder endgültig abgesagt. Mit der steigenden digitalen Müdigkeit und den fehlenden Kanälen, um junge Menschen zu erreichen, schwankte teilweise die Beteiligungsrate junger Menschen am EU-Jugenddialog. Weitere Herausforderungen, die sich aus der Struktur und Funktionsweise des EU-Jugenddialogs ergeben, ist zum einen das Andocken des EU-Jugenddialogs an und zum anderen ein ressortübergreifendes Mitdenken der nationalen, regionalen und lokalen politischen Prozessen und Akteur*innen.

Bei wirksamer Jugendbeteiligung geht es darum, junge Menschen in die Lage zu versetzen, die Welt um sie herum positiv zu beeinflussen. Die Klassifizierung, Messung und Bewertung der Auswirkungen von Jugendbeteiligung und ihrer Fähigkeit, soziale und politische Veränderungen zu bewirken, ist jedoch nicht immer gut nachvollziehbar.

Der EU-Jugenddialog kann nicht politische Maßnahmen auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene beauftragen, da die verschiedenen Ideen außerordentlich breit gefächert sind und die kurzen Zeiträume eine politische Herausforderung für die Arbeit darstellen. Dies kann für junge Menschen, die

Bericht über die Ergebnisse aus der Umsetzungsphase des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus

Zusammenfassung

Inwieweit die Ergebnisse, die im Rahmen des 8. EU-Jugenddialog-Zyklus gesammelt wurden, zu längerfristigen Verbesserungen der Jugendbeteiligung führen wird, ist dementsprechend schwer zu verfolgen. Es wird davon abhängen,

- inwieweit die Entscheidungsträger*innen auf den Dialog, an dem sie teilgenommen haben, reagieren.
- inwieweit die Konsultationsaktivitäten und -ergebnisse in Zukunft erfolgreich an Entscheidungsträger*innen weitergegeben werden.

Trotzdessen hat der 8. EU-Jugenddialog-Zyklus wirksame Jugendbeteiligung in der gesamten Europäischen Union positiv gestärkt. Zum einen trugen alle umgesetzten Aktivitäten eindeutig zur Erreichung des Europäischen Jugendziels Nr. 9 "Räume und Beteiligung für alle" bei. Zum anderen sind die Ergebnisse aller drei EU-Jugendkonferenzen in die Schlussfolgerung und Entschließung der jeweiligen Trio-Ratspräsidentschaft Deutschland - Portugal - Slowenien sinngemäß eingeflossen. Junge Menschen haben so Politik beeinflusst und wirksame Jugendbeteiligung wurde gestärkt.

HINWEIS

Folgende Ratsdokumente berücksichtigen die Anliegen und Forderungen junger Menschen im Rahmen des EU-Jugenddialogs:

Schlussfolgerung „Förderung des Demokratiebewusstseins und des demokratischen Engagements junger Menschen in Europa“ unter der Ratspräsidentschaft von Deutschland im Rat der EU. Hier sind die Ergebnisse der EU-Jugendkonferenz in Deutschland (02. - 05. Oktober 2020) eingeflossen. Auf jugenddialog.de wird ausführlicher darüber berichtet!

Schlussfolgerung „Stärkung der Mehrebenen-Governance bei der Förderung der Teilhabe junger Menschen an Entscheidungsprozessen“ unter der Ratspräsidentschaft von Portugal im Rat der EU. Hier sind die Ergebnisse der EU-Jugendkonferenz in Portugal (12. - 15. März 2021) eingeflossen. Auf jugenddialog.de wird ausführlicher darüber berichtet!

Entschließung zu den Ergebnissen des achten Konsultationszyklus im Rahmen des EU-Jugenddialogs unter der Ratspräsidentschaft von Slowenien im Rat der EU. Hier sind die Ergebnisse der EU-Jugendkonferenz in Slowenien (26. - 30. September 2021) eingeflossen. Auf jugenddialog.de wird ausführlicher darüber berichtet.

Einleitung

Das Europäische Jugendziel Nr. 9 "Räume und Beteiligung für alle"



Die demokratische Beteiligung und Autonomie junger Menschen stärken und eigene Jugendbereiche in allen Teilen der Gesellschaft schaffen. Junge Menschen sind in den Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, nicht ausreichend vertreten, obwohl ihr Engagement entscheidend für die Demokratie ist. Sie brauchen Zugang zu eigenen Räumen in ihrem Lebensumfeld, damit ihre persönliche, kulturelle und politische Entwicklung gefördert wird.

Unterziele:

- Sicherstellen, dass junge Menschen alle gesellschaftlichen Bereiche und alle Ebenen des Entscheidungsprozesses angemessen beeinflussen können, damit politische Maßnahmen den Bedürfnissen junger Menschen entsprechen – angefangen von der Festlegung der Diskussionspunkte bis zur Umsetzung, Begleitung und Evaluierung mithilfe von jugendgerechten und zugänglichen Prozessen und Strukturen.
- Sicherstellen, dass alle jungen Menschen, unabhängig von ihren sozialen Voraussetzungen, gleichberechtigten Zugang zu alltäglichen Entscheidungsprozessen haben.
- Jugendbeteiligung erhöhen und damit für eine gleichberechtigte Vertretung junger Menschen bei Wahlen sorgen, in gewählten Gremien ebenso wie in anderen Entscheidungsgremien auf allen gesellschaftlichen Ebenen.
- „Jugendräume“, also Räumlichkeiten und Infrastruktur bereitstellen, die auch von jungen Menschen in eigener Verantwortung geführt werden. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie unabhängig, offen und sicher sind, allen Zugang bieten, aber auch professionelle Unterstützung bei der eigenen Entwicklung sowie Möglichkeiten zur Jugendbeteiligung sicherstellen.
- Sicherstellen, dass jeder junge Mensch Zugang zu sicheren virtuellen Jugendräumen hat, und damit zu Informationen und Dienst(leistung)en, aber auch zu Möglichkeiten der Jugendbeteiligung.
- Eine nachhaltige Finanzierung, allgemeine Anerkennung und Entwicklung von guter Jugendarbeit sicherstellen, um Jugendorganisation und die offene Jugendarbeit sowie ihre Rolle bei der Inklusion, Beteiligung und non-formalen Bildung zu stärken.
- Jugendgerechte, relevante, umfassende Informationen bereitstellen, die von und mit Jugendlichen entwickelt werden, um Jugendbeteiligung zu ermöglichen.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3 | 10178 Berlin

+49 (0) 30 40040400

info@dbjr.de

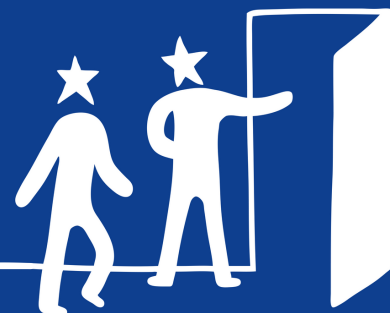
Februar 2022

Jugenddialog-Icons:

Inga Israel/CC0 für den Deutschen Bundesjugendring

Youth Goals:

Mireille van Bremen/CCBY-NC-ND



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union